

## Website zu Heinrich Adolph Grimm (1747-1813)

von Aaron Schart,  
begonnen: 2009-03-20; letzte Änderung: 2009-08-26



Dieser Website widmet sich dem letzten Theologie-Professor der Universität Duisburg, die von 1655-1818 existierte, dem Alttestamentler und Orientalisten Heinrich Adolph Grimm.

Grimm kann sicher nicht als bedeutender Theologe gelten. In keinem theologischen Lexikon findet sich ein Hinweis auf ihn. Der Artikel zur Universität Duisburg in der TRE übersieht sogar, dass Grimm und nicht, wie angegeben, F. A. Krummacher der letzte Theologieprofessor war (Mehlhausen, TRE 9, 1977, 217). Gleichwohl ist er für die Lokalgeschichte von Interesse und hat als rationalistischer Exeget, der die Gedanken der Aufklärung rezipierte, in der Region seine Wirkung entfaltet. Seine Werke wurden von den zeitgenössischen Rezensenten durchaus gewürdigt.

Ironischerweise gehört zu seiner Wirkung auch, dass er seinen Studenten Gottfried Menken (1768-1831) zu äußerst heftigem Widerspruch reizte, so dass dieser unmittelbar nach dem Abschluss seines Studiums eine anonym erschienene Kampfschrift gegen Grimm richtete: *Beytrag zur Dämonologie oder Widerlegung der exegetischen Aufsätze des Herrn Professor's Grimm von einem Geistlichen* (1793). Ausgerechnet der Verfasser dieser Schrift, der vom Rezensenten der *Allgemeinen Literatur Zeitung* (1794), ohne dass der den Namen des Verfassers kannte, als ein Mann charakterisiert wird, der „so vom Affect übernommen ist, dass er davon das, was er beurtheilen will, nicht einmal lesen, noch weniger verstehen kann, wenn man es ihm auch noch so deutlich und bestimmt vorsagt: der, anstatt bloss Wahrheit, ohne persönliche Rücksicht, zu untersuchen, sich nicht entblödet, den guten Ruf und Namen würdiger Männer und gelegentlich ganzer achtungswerther Corporum, öffentlich anzugreifen“, wurde von Karl Barth in seiner *Protestantischen Theologie* sehr gelobt, wobei er auch die Kampfschrift gegen Grimm zitiert (2. Aufl. 1952, 469-483). So hat Grimm, den sein Kollege Friedrich Adolph Krummacher einmal liebevoll als „alten guten Rabbi Rambam“ bezeichnet hat (Möller, Krummacher und seine Freunde, 137), ex negativo doch noch Eingang in eine bedeutsame Theologiegeschichte gefunden.

Ich danke Herrn Prof. Eckehart Stöve, Herrn Dr. Manfred Komorowski (Universitätsbibliothek Essen), Herrn Gerhard Moisel (Archiv des Kirchenkreises Siegen), Herrn Christian Brachthäuser (Stadtarchiv Siegen), Herrn Prof. Horst-Martin Barnikol, dem Team vom Stadtarchiv Duisburg und meinen Hilfskräften Christian Rütten und Jessica Prpitsch für Ihre Unterstützung.

Essen, 2009-03-27 Aaron Schart

## Biographie von Heinrich Adolph Grimm

### Geburt 1747

Heinrich Adolph Grimm wurde am 1. September 1747 in Siegen im Fürstentum Naussau als Sohn des geistlichen Inspektors, Konsistorialrats und 1. Predigers in Siegen Johann Hermann Grimm (1704-1782) geboren. Das Geburtsjahr ist durch das Geburtsregister der Ev. Pfarrei Siegen für das Jahr 1747 gesichert, das verschiedentlich zu findende Geburtsjahr 1754 ist falsch. [Mehr...](#)

### Studium 1763-1769 in Herborn und Marburg

Grimm studierte an der calvinistisch ausgerichteten Hohen Schule zu Herborn und der ebenfalls calvinistisch geprägten Philipps-Universität Marburg, wo schon sein Vater studiert hatte. Auch sein jüngerer Bruder studierte in Marburg. Mehr...

### Lehrer und Rektor an den Gymnasien in Siegen und Duisburg

Nach seinem Studium wurde er 1769 zunächst Lehrer und 1774 Rektor am Siegener Pädagogium.

Am 1. Januar 1778 wurde er Rektor am Duisburger Gymnasium.

Mehr...

### Frau und Kinder

Im Jahr 1778 heiratete er am 1. Oktober Charlotte Maria Franziska Weidenbach (1748-1838), mit der er sieben Kinder hatte. Rudolf Grimm überliefert, dass Frau Grimm Latein sprach und „als eine sehr kluge Frau [galt], um deren Urteil vor Vorlegung ihrer Arbeiten die Studenten immer besonders gebeten haben.“

Einige seiner Söhne haben in Duisburg Theologie studiert und sind Pfarrer geworden. Mehr...

### Professor für Theologie

1779 promovierte er zum Dr. theol. und wurde noch im selben Jahr zum Professor für Theologie an der Universität Duisburg ernannt. Sein Spezialgebiet war das Alte Testament. 1783 übernahm er die Aufsicht über die Universitätsbibliothek. Eigenhändig katalogisierte er deren Buchbestand (4 Bände 1795-1799).

1800 übernahm er zusätzlich die Lehraufträge für orientalische Sprachen und Kirchengeschichte.

Grimm war viermal (1787, 1797, 1805, 1810) Rektor der Universität und setzte sich in dieser Eigenschaft mehrfach für den Ausbau der Universität ein. [Mehr...](#)

Grimm war der letzte Theologie-Professor vor der endgültigen Schließung der gesamten Universität Duisburg im Jahre 1818. Mehr...

Grimm starb am 29. August 1813 in Homberg bei Ratingen, wo er sich bei seinem Sohn, Pfarrer Ludwig Adolf Gottfried Grimm (1788-1850), zu Besuch aufhielt.

### Werke

[Link zu den Werken...](#)

**Literatur über Heinrich Adolph Grimm...**

[Link zu Literatur über Heinrich Adolph Grimm...](#)